

Patientenautonomie

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger verstehen sich im Krankheitsfalle gegenüber ihren Therapeuten als „Patienten auf Augenhöhe“. Nicht nur Selbsthilfegruppen, sondern auch zahlreiche professionelle Organisationen stellen sich der Patientenschulung zur Verfügung. Vorläufiger Höhepunkt dieses Prozesses ist eine so genannte Patientenuniversität an der Medizinischen Hochschule Hannover, die jetzt ihr erstes „Semester“ abgeschlossen hat. Bleibt die Frage, wie die Heilkundigen selbst mit diesen neuen Kompetenzen umgehen.

Ab Seite 14



Reform an Haupt und Gliedern

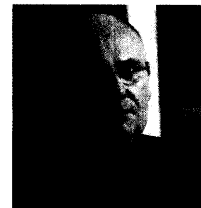
Es soll anders werden mit der KVN. Mitgliedernäher, serviceorientierter, effizienter stellt der Vorstand sich die Organisation in Zukunft vor. Wie das gehen soll, darüber hatten zuvor die Mitglieder der Vertreterversammlung in Klausur debattiert. Die Blaupausen für eine runderneuerte KVN lieferten Berater der Firma Kienbaum: Aus den Bezirksstellen sollen mehrere Regionen mit Regionalcentern und angegliederten „Servicepoints“ werden. Mehr Präsenz vor Ort und in der Fläche, zugleich Bündelung bestimmter Aufgaben zentral in Hannover, lautet die Strategie. Die Vertreter billigten das Prinzip – im Prinzip. Denn es geht nicht nur um liebe Gewohnheiten – es geht um Arbeitsplätze. Daher dürfte um die Details der Reform in den nächsten Monaten noch heftig gerungen werden.

Seite 56

Bitte beachten Sie die Beilage „Einladung zum Ärzteball“ in einem Teil dieser Ausgabe.

- ▶ **Honorare** Honorarabrechnung des 1. Quartals 2007 37
- ▶ **Echte Chance** Die geplante Vergütungsreform erfüllt viele Forderungen der Vertragsärzte. Doch der Zeitplan ist eng. 44
- ▶ **In eine neue Welt** Erster Vertrag zur integrierten Palliativversorgung geht an den Start 46
- ▶ **DMP rechnen sich** Abrechnungsziffern für die DMP Brustkrebs und KHK 48
- ▶ **Wutschrei** Demonstration vor AOK-Gebäude gegen Regressforderungen 50
- ▶ **Alt trifft Jung** Erste Braunschweiger Praxisbörse war großer Erfolg 51
- ▶ **Rollende Praxis** KV-Mobil in Walsrode und Wolfsburg unterwegs 52
- ▶ **Positive Meinung** Ärzte für Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen 54
- ▶ **Doppelpremiere** Neue zentrale Notfallpraxen an zwei Göttinger Krankenhäusern 55
- ▶ **Um die Zukunft** Die KVN steht vor einer Organisationsreform ohne Beispiel. Es geht um schmerzliche Einschnitte – und darum, die Ärzteorganisation zukunftsfähig zu erhalten 56
- ▶ **Wer schreibt, bleibt** Schriftliche Informationen für Patienten 58 **EU-News** 59
- ▶ **Toleranzgrenzen** Neben- und Wechselwirkungen von Terbinafin 60
- ▶ **Hörtraining** Audio-CD soll Pharmapraktiken entlasten 61 **Preisrätsel** 63
- ▶ **Korb für Korbmodell** Zulassungsrückgabe erlaubt nicht Privatabrechnung 62
- ▶ **Identitätsprobleme** Erhöhte Patientenidentitäten sind kritisch 64
- ▶ **Hehre Motive** Was ist Mitarbeitermotivation? 66 **QEP-Angebot der KVN** 68
- ▶ **Zweite Änderungsvereinbarung zur Prüfvereinbarung gem. § 106 SGB V ab dem Jahr 2004** 73
- ▶ **Richtgrößen-Vereinbarung gem. § 106 SGB V für das Jahr 2007** 78
- ▶ **Bedarfsplanung** 80
- ▶ **Ausschreibungen und Bekanntmachungen aus den KVN-Bezirksstellen** 86

HONORAR & VERTRÄGE



INTERN

Praxisvermittlung

Der Bedarf ist riesig: Viele KVKN Bezirke richten Praxisbörsen ein, auf denen Praxisabgeber mit Übernahmemeinteressenten zusammen treffen können. Ein Erfolgsmodell, wie sich jetzt auch in Braunschweig zeigte

KVN

DISKUSSION



SERVICE

Schwarz auf weiß

Geschriebenes haftet länger. Deshalb wünschen sich viele Patienten schriftliche Infos zu Diagnose und Therapie, so eine Studie. Die KVN unterstützt diesen Wunsch seit längerem mit eigenen Patienten-Infos.

AMTLICH